

YouTube: Kunst for Kids - K4K

Einleitung von Herrn Prof. Josef Walch

„Hallo liebe Kids, liebe Kinder, die aktuelle Corona-Krise hat uns veranlasst, diesen YouTube-Kanal zu gründen. Wir alle verbringen im Augenblick den ganzen Tag zuhause, das ist nicht ganz einfach, da kommt immer wieder die Frage auf: Was könnte ich jetzt machen? Unsere Idee: Kreatives Gestalten, kleine oder große Kunstwerke herstellen, damit sich selbst, aber auch anderen eine große Freude machen. In kleinen Filmen mit ganz unterschiedlichen Anregungen wollen wir Euch dazu animieren, und vor allem: Es soll Spaß machen. Die Filme sind nie länger als 3 Minuten, man kann alles, was vorgeschlagen wird, verändern und durch eigene Ideen zu ganz neuen Ergebnissen kommen. Übrigens habe ich, Josef Walch, der die Idee für diesen YouTube-Kanal hatte, in mehr als 40 Jahren als Lehrer und Professor an einer Kunsthochschule, Kunst vermittelt. Ihr könnt mir gerne ein Feedback, eine Rückmeldung geben, was Ihr aus den Vorschlägen und Anregungen gemacht habt. Euer Prof. Josef Walch“

https://www.youtube.com/channel/UCleSjqRgku4nUd2fY_LrfMA/about

Folge 1: Die Rhinoceros-Parade

„Liebe Kids, 1515, also vor mehr als 500 Jahren hat der berühmte Künstler Albrecht Dürer diese Grafik, einen sogenannten Holzschnitt, geschaffen. Er zeigt ein Rhinoceros, das damals von Seefahrern nach Europa gebracht wurde. Niemand hatte so ein Tier in Europa bisher gesehen, und in einer Zeit, in der es noch keine Fotografie gab, war Dürers Grafik eine Sensation, das das Bild dieses Tier weit verbreitete. Im Internet findet Ihr ganz viele Bilder zu Dürers Rhinoceros. Dieses Bild ist die Anregung für mehrere künstlerische Arbeiten, die wir Euch in einem kurzen Film erklären. Übrigens: Da kann die ganze Familie mitmachen, um am Ende eine Rhinoceros-Parade an die Wand heften zu können. Viel Spaß!“

https://www.youtube.com/watch?v=d_irn5ltGdY

Folge 2: Der Osterhasen neue Kleider

„Liebe Kids, bald ist Ostern, dann werden wieder viel Osterhasen aus Schokolade im Nest liegen oder auf dem dem Tisch stehen. Und die haben alle bunte Kleider aus Stanniolpapier an, aus einer dünnen Metallfolie. Aber was wären die Hasen ohne ihre Kleider. Die wären alle schokobraun und man könnte sie kaum voneinander unterscheiden. Aber mit diesen so bunten Papieren kann man fantasievolle neue Hasenkleider gestalten. Man muss sie ganz vorsichtig ablösen, glattstreichen und dann kann man Teile ausschneiden und neu zusammenfügen und wenn man genug davon hat, ein Osterhasenbuch daraus machen. Viel Spaß damit.“

https://www.youtube.com/watch?v=riz_MNNV_U4

Folge 3: Abenteuer im Museum... Die MetKids

„Liebe Kids, im Internet kann man Ausflüge in große Museen in der ganzen Welt machen. Eines der größten und schönsten Museen der Welt ist das Metropolitan Museum of Art in New York und dort gibt es ganz viele Anregungen für euch. Auf speziell für Kinder gestalteten Seiten kann man Kunstwerke von der Frühzeit bis zu Gegenwart kennenlernen, Filme ansehen und ganz viele Anregungen für das eigene kreative Gestalten finden. Macht einen Ausflug ins Metropolitan Museum und wenn ihr metkids in der Suchmaschine eingibt, kommt ihr direkt dorthin. Viel Spaß bei euren Museumsabenteuern!“

<https://www.youtube.com/watch?v=oJcOSn97XKk>

Folge 4: Vorhang auf...Puppentheater mit Stabpuppen

„Liebe Kids, Puppentheater - man nennt das auch Puppenspiel oder Figurentheater- gibt es schon ganz lange und sie waren immer ein beliebtes Spielzeug bei Kindern. Das einfachste Puppentheater, das es schon mehr als 1.000 Jahre lange, ist das Spielen mit Stabpuppen. Man braucht nur einen alten Karton, Buntstifte, Papier, Schere, Klebstoff und dünne Holzstäbe (Schaschlikspieße), und schon kann es losgehen. Figuren und Kulissen aufzeichnen, ausschneiden farbig gestalten und an die Holzstäbe kleben. Man kann eigene, kurze Geschichten schreiben für ein Puppentheaterstück, man kann aber auch Märchen oder andere Geschichten, die ihr aus Büchern kennt, aufführen. Vorhang auf...“

<https://www.youtube.com/watch?v=hCuZWGSrBe4>

Folge 5: Lesezeichen

„Liebe Kids, diesmal geht es darum, eine kleine Grafik zu gestalten, ein Lesezeichen. Solche Lesezeichen bekommt man manchmal vom Buchhändler geschenkt, damit man damit die Seite markieren kann, bei der man beim Lesen stehen geblieben ist. Manche Menschen machen ein Eselsohr in das obere Seiteneck, was nicht besonders schön aussieht. „Aua“, sagt das Buch dann. Wenn man auf das Lesezeichen noch den Namen der Person gestaltet, so löst besondere Freude aus, wenn man es verschenkt. Man kann das Lesezeichnen noch mit einem Band oder bunten Fäden verzieren, die man durch ein Loch am unteren Rand zieht.

<https://www.youtube.com/watch?v=8D1piNNoHh4>

Folge 6: Wir drehen einen TESA Film

„Liebe Kids, einen TESA-Film drehen? Bevor die digitalen Medien kamen, wurden Filme mit der Kamera auf lichtempfindliches Filmmaterial, das auf einer Rolle war, belichtet, entwickelt, geschnitten und dann vorgeführt. Das kreative Spiel mit dem TESA-Film habe ich schon ganz oft mit Kids erprobt, die von diesem kreativen Spaß immer ganz begeistert waren. Man braucht nur eine Rolle Tesafilm, eine leere Streichholzschachtel, einen Zahnstocher oder Schaschlickstab und alte Zeitschriften und Illustrierten. Dann kann es schon losgehen...“

<https://www.youtube.com/watch?v=5943Lq1kRVY>

Folge 7: Wunderscheiben

„Liebe Kids, lange bevor es das Kino gab, die „bewegten Bilder“, haben sich die Menschen mit optischen Spielzeugen unterhalten. Ein besonders beliebtes Spielzeug waren die sogenannten „Wunderscheiben“. Auf der einen Seite einer Kreisscheibe aus starkem Papier war ein Käfig, auf der anderen Seite ein Vogel. Links und rechts sind zwei Schnüren angebracht, damit kann man die Scheibe in Bewegung setzen, und plötzlich sitzt der Vogel im Käfig. Man erklärt das mit der Trägheit des Auges, das die beiden Bilder aufgrund des schnellen Wechsels nicht mehr auseinanderhalten kann und beide Bilder sich beim Sehen so überlappen. Man kann die beiden Bilder auch auf einen Stab kleben und den zwischen den Händen schnell drehen, dann hängt plötzlich eine Spinne im Netz!“

<https://www.youtube.com/watch?v=d3MhIn-O-Ck>

Folge 8: Pop up ... Osterhasen

„Liebe Kids, was ein Pop Up-Bilderbuch ist, wissen die meisten von euch und sicher habt ihr eines. Es sind Aufklappbilderbücher, bei dem beim Aufschlagen eine Figur aufgrund einer Falttechnik herauspringt und so räumlich erscheint. Es gibt auch Pop Up Karten und wie eine solche leicht zu machen ist, wollen wir euch in dieser Folge von K4K zeigen. Dazu braucht man nur stärkeres weißes Papier, Klebstoff, Buntstifte und eine Schere und da Ostern vor der Tür steht, wie wäre es mit einer Osterhasen-Pop Up-Karte? Auf der Suche nach einem geeigneten Osterhasen könnt ihr auch ins Internet schauen, da tummeln sie sich nur so und die schönsten ausdrucken, ausschneiden und in die Karte einfügen, deren Hintergrund man ja auch farbig gestalten kann.“

https://www.youtube.com/watch?v=CSDhKVvnK_4

Folge 9: Zu Besuch bei Paul Klee : Senecio

„Liebe Kids, Paul Klee gehört zu den bedeutendsten Malern des 20. Jahrhunderts, der modernen Kunst und „Senecio“ ist eines seiner bekanntesten Bilder. Was „Senecio“ bedeutet, wissen wir nicht, Paul Klee war ein Maler, der es gut fand, wenn die Betrachterinnen und Betrachter des Bildes ihre eigenen Geschichten sich dazu ausdachten. „Senecio“ sieht aus wie ein Puppenkopf, eine Maske und man kann sich das Bild für ein eigenes Bild als Vorbild nehmen. Der Kopf besteht aus Dreiecken, Quadraten, Kreisen. Empfindet den „Senecio“ nach in einer Bleistiftzeichnung, die ihr dann mit völlig anderen Farben als Paul Klee ausmalt, blau, grün oder ganz bunt, indem ihr die Farben auch kräftig mischt.

Man kann auch Buntstifte nehmen und wenn ihr euch einen „Senecio“ aus dem Internet ausdruckt, könnt ihr ihn zerschneiden entlang der Linien im Bild und daraus ein Puzzle oder eine Collage machen, indem ihr die Teile völlig anders als Paul Klee zusammensetzt.

<https://www.youtube.com/watch?v=gHLDLAXtKzA>

Folge 10: Druck machen : Stempeln!

„Liebe Kids, ihr kennt sicher Stemple, vielleicht habt ihr welche mit Buchstaben, Tieren oder Blumen als Motiv und habt schon sicher oft gestempelt. Stempel kann man auch selbst machen, aus Korken oder aus Moosgummi, aus dem man eine Form ausschneidet und auf ein Stück Holz klebt. Schon ist der Stempel fertig. Und anstatt mit einem Stempelkissen zu

arbeiten, kann man die Farbe aus dem Farbkasten auch mit einem Pinsel auf den Stempel auftragen und so ganz bunt stempeln!“

<https://www.youtube.com/watch?v=sSF5gsAKbfk>

Folge 11: Schattentheater

„Liebe Kids, in Folge 4 von K4K habe ich euch gezeigt, wie man ganz einfach aus einem Karton ein Puppentheater, ein Figurentheater mit Stabpuppen bauen kann. Zu den Puppentheatern gehört auch das Schattentheater, das ebenso leicht zu bauen ist, indem man in die Kartonfläche einen rechteckigen Ausschnitt schneidet und ein Stück Backpapier/ Butterbrotpapier darüber klebt, Figuren und Kulissen baut und schon kann es losgehen. Eine Idee, was man spielen kann, habt ihr sicher. Kennt ihr die Geschichte „Peter und der Wolf“? Vielleicht habt ihr eine CD, die diese Geschichte Musik dazu erzählt. Dazu kann man dann sein Schattentheaterstück in Szene setzen.“

<https://www.youtube.com/watch?v=csXpYKYknSM>

Folge 12: mal Malen: Schneider's Malbuch

„Liebe Kids, heute möchte ich euch auf eine besondere Webseite führen, die der Künstler Ernst. W. Schneider gestaltet hat. Vor 3 Jahren hat er ein sehr originelles, anregendes und kreatives Malbuch mit dem Titel „mal Malen“entworfen, das nach kurzer Zeit schon ausverkauft war. Nun hat er dieses Malbuch ins Internet gestellt und alle Kids können sich die Seiten herunterladen und gestalten. Dazu schreibt der Künstler:

- Ausdrucken oder Herunterladen der Bilder
- Ausmalen mit eigenen Ideen und verschiedenen Techniken (z.B. Bleistifte, Buntstifte, Wachskreide, Wasserfarben);
- die Textzeile am unteren Bildrand dient als Impuls und kann locker durch eigene Ideen ersetzt werden!
- die Vorlagen als Ausschneidebögen nutzen: auch möglich!, - um mit den Motiven ganz neue Bilder zusammenzukleben!
- bitte fertige Werke fotografieren/scannen und per Mail an mich schicken (Ich bin sehr neugierig!)
- mit ihrem/eurem Einverständnis präsentiere ich die Bilder auf meinem Malbuch-Account bei Instagram, mit Vornamen, Alter, und Ort. Kleine Kunstwerke brauchen ein großes Publikum! Dort sind schon einige Bilder zu sehen!

Malbuch-Account: [instagram.com/e.w.malart](https://www.instagram.com/e.w.malart) .

<https://www.ernst-schneider-kunst.de/malbuch.php>

<https://www.youtube.com/watch?v=vfv6KgcC8ug>

Folge 13: Aus Farblecksen werden Schmetterlinge...

„Liebe Kids, flüssige Farbe auf ein Stück Papier klecksen, das Papier falten und zusammendrücken, das habt ihr vielleicht schon einmal probiert, es entstehen sogenannte „Klecksbilder“. In diesen farbigen Abdrücken kann man ganz viel entdecken, Köpfe, Gesichter, Tiere, Pflanzen. Wenn man mit dem Filzstift noch ein paar Kleinigkeiten dazu zeichnet und ganz bestimmte Dinge verstärkt, so werden dann fast richtige Gesichter, Pflanzen, Tiere daraus. Dafür muss man die Farbleckse länger anschauen, bis man darin Formen entdeckt. Mit dieser Folge von K4K will ich anregen, Schmetterlinge zu klecksen und daraus ein kleines Buch zu machen.“

<https://www.youtube.com/watch?v=mXyWusjsb2U>

Folge 14: Balancieren ... Balancierer ...

„Liebe Kids, das Bild kennt ihr sicher: Ein Artist balanciert über ein schmales Seil hoch in der Zirkuskuppel, eine lange Stange in der Hand, um das Gleichgewicht zu halten. Den lustigsten Balancierer hat der berühmte Charly Chaplin in seinen Film „Zirkus“ gespielt, den solltet ihr euch unbedingt anschauen (youTube). Dieser Film hat mich angeregt, Charlie Chaplin als Balancierer zu gestalten. Das ist ganz einfach: Figur aufzeichnen, ausschneiden, bemalen, und an die Füße links und rechts zwei gewichte kleben (je 2 Cent-Stücke). Dieses Gewicht ist wichtig, dass der Balancierer stehen bleibt und es muss immer unter der Standlinie (Seil, Kork auf Flasche) liegen. Man könnte ja auch einen Osterhasen als Balancierer gestalten, der über dem Osternest sich bewegt. Das wäre eine schöne Osterüberraschung!“

https://www.youtube.com/watch?v=e_3yyYR8Xms

Folge 15: Alles dreht sich ... Kreisel

„Liebe Kids, Kreisel kennt ihr sicher alle und habt mit ihnen sicher schon gespielt. Es ist eines der ältesten Spielzeuge, die man kennt, dass es heute in vielen modernen Varianten gibt, an denen Kinder schon seit Jahrhunderten ihren Spaß haben. Das System des Spielzeugkreisels basiert auf dem physikalischen Grundsatz, dass ein Körper sich um seine Achse drehen kann. Und solche Kreisel kann man selbst ganz einfach bauen, eine weiße

Scheibe und ein Stück eines Schaschlickstabes, schon ist der Kreisel fertig. Die Scheiben kann man natürlich bunt bemalen und sehen, was für Überraschungen sich beim Betrachten des sich drehenden Kreisels ergeben.“

<https://www.youtube.com/watch?v=d9byWxi6wlQ>

Folge 16: Zu Gast bei Mona Lisa ...

„Liebe Kids, die „Mona Lisa“ ist sicher das bekannteste und auch wertvollste Bild der Welt. Es ist heute im Museum Louvre in Paris ausgestellt, gemalt hat es vor mehr als 500 Jahren der ebenso berühmte Leonardo da Vinci (1452 – 1519). Wer sich hinter der Frauengestalt versteckt, darüber rätseln die Kunsthistoriker noch heute. In Italien heißt der Titel des Bildes „La Jaconde“, ein Hinweis auf die Herzogin von Jaconda, die die Dargestellte mit ihrem geheimnisvollen Lächeln sein soll. Die Geheimnisse um dieses Bild werden bleiben. Die „Mona Lisa“ wurde im Lauf der Zeit millionenfach reproduziert, als Postkarte u.a. gedruckt. Vor allem Künstlerinnen und Künstler des 20. Jahrhunderts haben diese Reproduktionen genutzt, um Mona Lisa mittels Collage zu verändern, zu verfremden. Man braucht nur einen Stapel alter Illustrierten, und schon ganz es losgehen. Es gibt eine zweite Möglichkeit der Collage auf der Basis zweier Reproduktionen des Bildes, die man in Streifen schneidet und neu zusammensetzt. Das nennt man Phasencollage, erfunden von dem tschechischen Künstler Jirí Kolár. Man kann auch drei oder vier Reproduktionen der Mona Lisa in Streifen schneiden...“

<https://www.youtube.com/watch?v=SlJaGzXvLkY>

Folge 17: Mit Flux im Städelmuseum ... Ein Video-Game.

„Liebe Kids, das Frankfurter Städelmuseum ist eines der großen und bedeutenden Museen in Deutschland. Auf den Webseiten des Museums finden sich viele Anregungen für Kids. Dazu gehört das Museum-Video-Game „Imagoras“ mit seinem Helden Flux, der euch die Bilder des Museums in einem besonderen Abenteuer erleben lässt, in dem er eine dunkle Welt des Schattens wieder in eine Welt des Lichts und der Farben verwandelt. Man findet dieses Spiel ganz leicht unter staedelmuseum.de im Internet.“

<https://www.youtube.com/watch?v=aWMHdbor8tM>

Folge 18: Pablo Picasso: Alles mit einer Linie ...

„Liebe Kids, er ist sicher der bedeutendste und bekannteste Künstler der Moderne, Pablo Picasso (1881–1973). Er war ein herausragender Maler und ein genialer Zeichner. In einem Buch für Kinder zeichnete er Tiere mit einer einzigen Linie, ohne abzusetzen und man erkennt diese Tiere sofort, vom Pfau über die Heuschrecke bis zur Eule. Picasso hat dabei die charakteristischen Merkmale dieser Tiere, ihren Umriss, ihren Körper, ihren Kopf, ihre Beine erfasst. Dieser Zeichnungen sollen als Anregung dienen, selbst zu erproben, wie man Tiere mit einer einzigen geraden, krummen, gebogenen sich drehenden Linie zeichnen kann.“

<https://www.youtube.com/watch?v=BdlcnPa96Nc>

Folge 19: Kunst im Kasten ... Der Vogel, der Blau sammelt

"Liebe Kids, es gibt sicher eine Vielzahl von kleinen Kisten und Kästen aus unterschiedlichsten Materialien, von Holz bis zu Pappe. Mit diesen Kästen kann man kleine Kunstobjekte bauen, indem man sie gestaltet, in den Raum des Kastens etwas einbaut. Bei meinem Pappkasten, in dem früher Papiertücher waren, der eine ovale Öffnung auf der Vorderseite hat, musste ich an eine Geschichte denken, die des Seidenlaubenvogels, der blaue Gegenstände sammelt, um das Weibchen ins Nest zu locken. Das Innere des Kastens könnte das Nest sein, kleine, blaue Gegenstände liegen überall herum und mit kleinen Ästen, die man in den Kasten einbaut, wird der Kasten zum perfekten Vogelnest. Man könnte natürlich auch andere Geschichten in diesem Kasten inszenieren, so Räume für eure Spielfiguren (Playmobil, Lego, u.a.) oder einen Urwald für ihre Schleichtiere.“

<https://www.youtube.com/watch?v=VeYjPmvBSxl>

Folge 20: Rasseln bauen ...

„Liebe Kids, Rasseln sind Klangerinstrumente, die ganz einfach zu bauen sind. Sicher habt ihr schon einmal Rasseln in den Händen gehabt und damit die unterschiedlichsten Geräusche erzeugt. Pappröhren, auf denen Klopapier oder Haushaltstücher aus Papier aufgerollt sind, muss man nur oben und unten mit einem Stück Packpapier verschließen. Vorher, wenn der Boden verschlossen ist, werden noch Gegenstände, die die unterschiedlichen Klänge erzeugen können, eingefüllt, z.B. Reiskörner, Erbsen, Nägel, kleine Holzkugeln u.a. Je nachdem wie man die Rasseln bewegt, entstehen ganz unterschiedliche Klänge und Rhythmen. Das erste Konzert kann beginnen...“

<https://www.youtube.com/watch?v=rgRQHvi60rl>

Folge 21: Zettelkino, Daumenkino ...

„Liebe Kids, „...ein Daumenkino ist ein Abblätterbuch, das sich – wie das Kino – die stroboskopische Bewegung zunutze macht und dem Betrachter ermöglicht, eine Sequenz von Einzelbildern als fortlaufende Bildfolge zu betrachten. Durch das schnelle Abblättern einer Ansammlung zusammengehöriger Phasenbilder entsteht im Gehirn die Illusion einer vollständigen Bewegung.“ So erklärt das Wikipedia-Lexikon das Daumenkino. Auf einem Block wird Seite für Seite eine Szene gezeichnet, die jeweils leicht verschoben wird und so beim Abblättern im „Auge des Betrachters“ eine Bewegung entstehen lässt. Vor der Erfindung des Kinos und des Films waren Daumenkinos eine beliebte Unterhaltung, die auch auf der Basis von Fotosequenzen gestaltet wurde. Aber noch viel einfacher als das Daumenkino ist das Zettelkino, das nur aus zwei übereinanderliegenden Blätter besteht, mit zwei sich leicht unterscheidenden Bildern, die übereinanderliegen und das obere Bild abgerollt wird. Ein Kopf mit offenem Mund und einem geschlossenen Mund darunter erzeugen den Eindruck von Sprechen.“

<https://www.youtube.com/watch?v=9s24c83a8vc>

Folge 22: Mit Farbe experimentieren 1 : Farbauftrag mit Schwämmen

„Liebe Kids, wahrscheinlich seid ihr es gewohnt, Farbe mit Pinsel wie Borstenpinsel oder Haarpinsel aufzutragen. Als kleine Kinder habt ihr sicher mit Lust mit den Fingern gemalt. Künstlerinnen und Künstler haben aber im Lauf der Zeit noch andere Möglichkeiten entwickelt, Farbe auf das Papier oder die Leinwand aufzutragen. So kann man alte Spül- oder Haushaltschwämme recyceln und in Stücke zerschneiden und damit Farbe aufzutragen. Dabei entstehen interessante farbige Oberflächen, Farbstrukturen, aus denen man dann Bilder wie Landschaften, Köpfe, Tiere u.a. machen kann. Man kann auch in das getrocknete Bild mit Bunt- oder Filzstiften zeichnen, um Teile hervorzuheben und zu betonen.“

<https://www.youtube.com/watch?v=9KfQeL4zOjA>

Folge 23: Zeichnen zu Musik ...

„Liebe Kids, Zeichnen, das bedeutet die Hand mit einem Stift über das Papier bewegen. Dabei entstehen Linien, gerade, krumme, eckige, schwingende, es fast wie beim Tanzen, man bewegt sich in einem bestimmten Rhythmus. Dabei muss man zunächst nicht an einen Gegenstand denken, den man zeichnen möchte. Man kann auch zu Musik zeichnen, die Bewegungen beim Zeichnen durch die Musik beeinflussen lassen, man kann dabei mehrere Stifte, auch bunte in der Hand halten oder auch in beiden Händen, mit verschlossenen Augen zeichnen. Zum Beispiel zum Musik „Fly“ (Fliegen) von Ludovico Einaudi, die ihr sehr leicht im Internet, z.B. bei YouTube findet. Dann entsteht vielleicht eine Zeichnung, die den

Betrachter an „Fliegen“ denken lässt. Vielleicht habt ihr aber auch eine Lieblingsmusik, zu der ihr gerne so zeichnen möchtet.“

<https://www.youtube.com/watch?v=aiGQGBh3Vb0>

Folge 24: Der Löwe im Käfig ... Ein optisches Spielzeug

„Liebe Kids, vor mehr als 100 Jahren hat man sich mit sogenannten optischen Spielzeugen unterhalten, die Wunderscheibe und die Kreisel, die ich euch schon gezeigt habe, gehören dazu. Ein besonderes Spielzeug, das damals aus Papier hergestellt wurde, ist der Löwe hinter den Gitterstäben. Wenn man an dem Streifen zieht, ist der Löwe plötzlich verschwunden. Wenn man den Streifen herausnimmt, sieht man, dass nur die Zwischenräume zwischen den Gitterstäben (Streifen) das Bild des Löwen zeigen, deshalb verschwindet er, wenn man die schwarzen Streifen hinter den Stäben des Gitters verschwinden lässt. Es gab damals ganz viele Motive auf den langen, beweglichen Streifen, mit denen man so spielen konnte. Probiert das mal aus und experimentiert damit.“

<https://www.youtube.com/watch?v=Zifsj1vBf5A>

Folge 25: 1000 Steine ... Kreatives Bauen.

„Liebe Kids, ihr alle kennt Lego und habt sicher alleine oder mit Freundinnen und Freunden oft damit gespielt. Man kann mit diesen bunten Klötzchen auch ganz frei arbeiten, das heißt eigene Vorstellungen von Gebäude, Fahrzeugen, Figuren, Spiellandschaften u.a. realisieren. Im Internet findet ihr eine Seite 1000steine.de, wo ihr sehen könnt, wie vielfältig die Gestaltungsmöglichkeiten mit diesen Steinen sein können. Und dort gibt es auch einen Wettbewerb. Zwei der vorgegebenen Themen sind besonders interessant. Eines dieser Themen lautet: Ich wär jetzt gern... auf dem Mond, beim Bergsteigen, eine Fee u.a. Das zweite Thema lautet: Dress up... Mache aus der Legofigur eine Mode-Ikone: Ein Rock aus Spirelli, ein Umhang aus Backpapier oder Aluminiumfolie u.a. Hierbei darf man außer Legosteinen noch andere Materialien verwenden. Dazu habt ihr vier Wochen. Fotografiert euer Objekt oder euren Modeentwurf und reicht ihn ein. Alles was ihr wissen müsst, findet ihr bei 1000steine.de und viel Spaß dabei.“

https://www.youtube.com/watch?v=_9mynN4XqBM

Folge 26: Pablo Picasso: Das Mädchen mit der Taube, 1901

„Liebe Kids, Pablo Picasso (1881 – 1973) war einer der vielseitigsten und bedeutendsten Künstler des 20. Jahrhunderts. Mit 20 Jahren malte er sein berühmtes Bild „Kind mit Taube“. Das Mädchen im weißen Kleid mit einer breiten grünen Schärpe hält die Taube mit beiden Händen und drückt sie an sich, als wolle sie die Taube beschützen.

In einem ansonsten leere Raum ist nur noch ein Ball an der unteren Bildkante zu sehen, so dass die Wahrnehmung des Bildes ganz auf die Figur des Mädchens mit seiner Taube gerichtet ist. Picasso lernte in seiner Kindheit Tauben durch die Taubenzucht seines Vaters im Haus der Eltern in Málaga (Spanien). Er machte dieses Tier, das immer wieder in seinen Bildern zu sehen ist, später weltweit zu einem Zeichen und Symbol des Friedens.

Picasso nahm sich immer wieder Bilder anderer Künstlerinnen und Künstler als Vorbild, um sie zu variieren und neu zu interpretieren. So könnte das Bild des Mädchens mit der Taube auch eine Anregung für euch sein, ein Selbstbildnis mit eurem Lieblingstier zu malen oder in einer Buntstiftzeichnung darzustellen.“

<https://www.youtube.com/watch?v=ucalgDFCLWg>

Folge 27: Mit Farbe experimentieren 2: Farbe verblasen ...

„Liebe Kids, es gibt ganz unterschiedliche, teilweise sehr experimentelle Verfahren, um Farbe auf den Bildträger, das Papier aufzutragen: Spritzen, Tröpfeln, Abklatschen und mit einem Strohhalm zu verblasen. Mit einem Strohhalm bläst man von oben auf den möglichst flüssigen, wässrigen Farbtropfen, der sich dann in alle Richtungen verteilt und teilweise bizarre Formen bildet. Und je größer der Durchmesser des Stroh- oder Trinkhalms, umso besser!“

<https://www.youtube.com/watch?v=9wq7vckiFRM>

Folge 28: EAT ART - Kunst zum Essen

„Liebe Kids, vielleicht habt ihr schon einmal Bilder des Malers Giuseppe Arcimboldi (1527 – 1593) gesehen, der vor rund 500 Jahren lebte. Berühmt wurde er mit seinen Köpfen, bei deren Darstellung er auf eine besondere Methode verfiel: Sein Bild des Frühlings zeigt einen Kopf, der aus lauter Blumen besteht, wie eine Collage aussieht, aber gemalt ist. Sein Bild des Winters zeigt einen Kopf aus verdorrten Ästen. Sein Bild mit einem Topf voll Gemüse zeigt, stellt man es auf den Kopf, das Bild des Gemüsegärtners. Man könnte solche Köpfe heute auch als Collagen darstellen, indem man Bilder, die z.B. zu einem bestimmten Beruf gehören, ausschneidet und zu einem Kopf zusammenfügt, Autoteile für einen Automechaniker, Bücher für einen Bibliothekar oder Buchhändler u.a. Man kann aber sich durch Arcimboldi anregen lassen, mit Lebensmitteln auf der Grundlage einer Scheibe Brot,

die man mit allen möglichen Lebensmitteln dekoriert, Obst, Gemüse u.a. und so ein Gesicht darstellt, ein „Butterbrot-Gesicht“. Guten Appetit beim Genießen eures Kunstwerkes!“

<https://www.youtube.com/watch?v=BLVxZhQNZjE>

Folge 29: Objekte aus Draht

„Liebe Kids, Draht ist ein Werkstoff, den es in ganz unterschiedlichen Formen, Farben, Materialien gibt, aus Eisen, aus Kupfer, farbig ummantelt (Elektrodrähte).

Ein Künstler, der mit diesem Material sehr vielfältig experimentiert hat, ist der Bildhauer Alexander Calder (1889 – 1976). Er war zunächst Ingenieur bevor er Künstler wurde und ist der Erfinder der berühmten Mobiles. Experimentiert hat er immer wieder mit Draht und schuf viele Objekte aus diesem Material, u.a. Gesichter, Figuren (Artisten) und Tiere. Seine Drahtobjekte wirken wie „Zeichnungen im Raum“. Man nimmt diese Plastiken nur über die Linien wahr. Seine Drahtobjekte sind anregend, um mit diesem Material selbst zu experimentieren.“

<https://www.youtube.com/watch?v=VX0dNTjAIQQ>

Folge 30: Pablo Picasso: Objektkunst

„Liebe Kids, Künstler der Moderne wie Pablo Picasso sammelten immer wieder Alltagsgegenstände, die sie häufig per Zufall entdecken, um dann daraus Kunstwerke zu machen. Diese Art der Kunst nennt man Objektkunst. Eines der berühmtesten Beispiele der Objektkunst des 20. Jahrhunderts ist der „Stierkopf“ von Pablo Picasso. Schaut man genau hin, so besteht der Kopf aus eine Fahrradsattel (Kopf) und einem Fahrradlenker (Hörner), die Picasso zusammenmontiert hat. Ein anderes Beispiel ist die „Amsel“ des Künstlers. Der Vogel besteht aus einem zufällig gefundenen Stück Holz, das Picasso mit Gips bearbeitet hat. Die Form des Holzes erinnert an einen Vogel, ein Loch in der Fläche markiert das Auge. Mit einem Draht, der auf einem alten Stück Holz befestigt ist, lässt Picasso seinen Vogel „schweben“. Vielleicht habt er solche gefundenen Objekte und könnt daraus ein kleines Kunstwerk, eine Objektplastik machen.“

<https://www.youtube.com/watch?v=G7j68vMnN3I>

Folge 31: Collagen

„Liebe Kids, das Wort Collage habt ihr sicher schon einmal gehört. Wörtlich heißt es von dem französischen Wort coller = kleben abgeleitet Klebebild. Bilder, die man aus Illustrierten ausgeschnitten hat, bunte Papiere oder andere Materialien werden zusammengefügt und auf einem Bildträger aufgeklebt. Die Collage ermöglicht Bilder, die es so in der Wirklichkeit nicht gibt, z.B. ein Tierkopf, der auf/an einen menschlichen Körper geklebt wurde. So entstehen oft überraschende Bilder, die auch Heiterkeit beim Betrachter auslösen. Vor mehr als 100 Jahren hat der Dichter Christian Morgenstern Wörter oder Teile eines Wortes zu neuen Begriffen und Wörtern zusammengefügt, die es so nicht gibt, die man aber mittels der Collage in Bilder umsetzen kann. Er nannte eines seiner bekannten Gedichte „Neue Bildungen der Natur vorgeschlagen“. Aus Kamel und Ente entstand Kamelente, aus Tag und Nachtigall Tagtigall, aus Eule und Wurm Eulenwurm. Man kann sich Bilder dieser Tiere suchen, z.B. im Internet, aus- und auseinanderschneiden und neu zusammenfügen. So könnte ein ganzer, komischer Zoo entstehen.“

<https://www.youtube.com/watch?v=C8Bd6ULBkUs>

Folge 32: Ein Modell bauen ... Robinsons Insel

„Liebe Kids, wenn Architekten ein Haus, ein Stadtviertel oder gar eine ganze Stadt planen, dann fertigen sie nicht nur zeichnerische Entwürfe, sie bauen auch Modelle. Das heißt, die Gebäude werden im stark verkleinerten Maßstab aus ganz unterschiedlichen Materialien gebaut, so dass der Entwurf im Modell wie ein Blick aus der Vogelperspektive aussieht. Modelle kann man ganz einfach selbst bauen, z.B. das Modell einer einsamen Insel, auf der Robinson Crusoe gestrandet ist. In einen Kartondeckel klebt man Abfallreste von Styroporverpackungen, ein Material, das sich leicht bearbeiten und bemalen lässt, in das man andere Materialien, z.B. Äste stecken kann. Baumaterialien können auch Aststücke kleine Verpackungsschachteln, Stücke von Baumrinden, Strohhalme, Stoffreste, Schaschlikstäbe, Kieselsteine u.a. sein. Mit euren Figuren (Lego, Playmobil) lässt sich dann ganz toll in diesen Modellen spielen. Man kann natürlich auch andere Dinge im Modell bauen, eine Raumstation, ein Traumhaus, einen Spielplatz, u.v.a.“

<https://www.youtube.com/watch?v=9omXX05KfVY>

Folge 33: Abenteuerschiff

„Liebe Kids, eines der berühmten Bilder von Paul Klee (1879-1940) trägt den Titel „Abenteuerschiff“. Es ist auf den ersten Blick ein fantastisches Schiff, das Paul Klee darstellt. Es scheint fast wie eine Röntgenaufnahme eines Schiffes. Man sieht ins Innere, Räume mit Treppen, Figuren, die Kapitän oder Matrosen sein könnten, Pfeile, ein Schornstein, Aufbauten auf Deck, Segel u.a. Paul Klee erzählt in vielen seiner Bilder Geschichten, keine bestimmten Geschichten, sondern er überlässt es dem Betrachter des Bildes, sich eine Geschichte zum Bild auszudenken. Wo befindet sich das Schiff, auf dem Meeresboden, im Weltall, an einem unbekanntem Ort, welche Abenteuer hat es erlebt? Schwebt es vielleicht

durch das Weltall? Paul Klees Bild soll Anregung sein, selbst ein Abenteuerschiff zu malen. Wichtig ist es, erst einen farbigen Grund zu malen. Darauf könnt ihr dann eine Vorzeichnung des Schiffes und alles, was dazu gehört, zeichnen. Diese Vorzeichnung könnt ihr dann mit dem Farbkasten, aber auch mit Filzstiften und Buntstiften ausgestalten.“

<https://www.youtube.com/watch?v=0wqZMZSIFR0>

Folge 34: Mein Name ... Bild und Schrift

„Liebe Kids, schön schreiben ist eine Kunst, Buchstaben als Grundlage der Schrift können Gegenstand künstlerischer Gestaltung sein. Dies spielte vor allem eine Rolle vor der Erfindung der Druckkunst, als Bücher mit der Hand geschrieben wurden und die einzelnen Seiten, z.B. einer Bibel prachtvoll gestaltet wurden, vor allem die Anfangsbuchstaben eines Kapitels, die man als Initialen bezeichnet.

Heute fallen solche Aufgaben der Gestaltung von Schriftbildern in den Arbeitsbereich von Grafikdesignern, die diese Arbeit heute fast ausschließlich am Computer erledigen. Man kann dies aber auch immer noch mit der Hand machen. Dabei kann man versuchen die Bedeutung eines Wortes mit dem Bild dessen, das es bezeichnet, zu kombinieren, also New York oder Paris so schreiben, dass das Bild der Stadt und Dinge, die man mit dieser Stadt verbindet in einer grafischen Gestaltung zusammenfließen.

So könntet ihr auch eure Vornamen gestalten, so dass alles, was euch wichtig ist, was ihr besonders mögt, was euch auszeichnet, Geschichten, die mit eurem Namen verbunden sind u.a. in dem Schriftbild eures Namens auftaucht. Damit habt ihr auch eine schöne Grafik, die ihr an die Tür eures Zimmers befestigen könnt. Damit jeder weiß, wer hier wohnt ...“

https://www.youtube.com/watch?v=n9yl_4WDaXI

Folge 35: Tangram

„Liebe Kids, Tangram ist ein altes Legespiel, das aus China stammt, wo man schon seit mehr als 2000 Jahren kennt. Tangram bedeutet „Siebenbrett“ oder „Siebenschlau“. Das Spiel besteht aus sieben Teilen (Plättchen), zwei große Dreiecke, ein mittelgroßes Dreieck, zwei kleine Dreiecke, ein Quadrat und ein Parallelogramm. Aus diesen Plättchen, die bunt oder nur schwarz sein können, lassen sich zahllose Formen legen, Figuren und vor allem Tiere. Nichts dafür übereinandergelegt werden, es müssen immer alle sieben Teile verwendet werden. Im Internet findet ihr zahllose Beispiele und auch Bauanleitungen, wenn man dieses Legespiel aus einem dünnen Holzbrett gestalten will. Man kann die Formen aber auch auf dickeres Stück Pappe übertragen und ausschneiden. Wenn ihr noch eine alte, kleinere Schachtel findet, kann man es Hineinlegen und verliert so keine Teile. Und wenn man den Deckel gestaltet, ist man ein „Spiele-Designer“.“

<https://www.youtube.com/watch?v=P8c5GWsD9B0>

Folge 36: Max Ernst und die Frottage

„Liebe Kids, Künstler haben immer wieder neue, eigene Techniken der Malerei und Grafik erfunden. Einer von ihnen war Max Ernst (1891 – 1976), der die Technik der Frottage entwickelte. Frottage leitet sich von dem französischen Wort froter ab, was abreiben bedeutet. Man legt einen Gegenstand mit einer reliefhaften Struktur (Oberfläche mit Höhen und Vertiefungen) und streicht mit der flachen Seite des Bleistifts darüber. So bildet sich das Bild der Oberfläche des Gegenstandes auf dem Papier ab. Bevor Max Ernst dieses Verfahren für die Kunst entdeckt hat, war es ein beliebtes Kinderspiel, Münzen abzufrottieren (abzureiben). Max Ernst hat eine künstlerische Technik daraus gemacht, indem er ganz unterschiedliche Gegenstände, grob gemasertes Holz, Leder, unterschiedlichste Blätter von Bäumen, Gegenstände aus Metall u.a. abgerieben hat, so dass phantastische Gebilde oder Landschaften entstehen. Häufig hat es das abfrottierte Bild noch mit dem Bleistift weiterbearbeitet. Max Ernst gehört einer Kunstrichtung an, die als Surrealismus bezeichnet wird, in deren Mittelpunkt phantastische, an Träume erinnernde Bilder stehen.“

<https://www.youtube.com/watch?v=tduWRWru5V4>

Folge 37: Bilder entdecken ...

„Liebe Kids, einer der berühmtesten Künstler in der Geschichte der Kunst, Leonardo da Vinci, berichtet in seinen Tagebüchern vor über 500 Jahren, dass es ihm besonders Spaß gemacht und seine Neugierde herausgefordert habe, wenn er versuchte, beim Betrachten von verwitterten Steinbrocken oder von Bäumen Figuren oder Gesichter zu entdecken. Vielleicht habt ihr das auch schon erlebt: Man sieht einem krumm gewachsenen Baum mit vielen Ästen und erblickt darin plötzlich eine menschliche Figur mit Armen und Beinen oder sieht in den Vertiefungen eines ausgehöhlten und verwitterten Steins ein Gesicht, Tiere, oder anderes. Das ist eine Tendenz in der menschlichen Wahrnehmung, beim Betrachten zufällig gewachsener oder entstandener Strukturen Gegenständliches zu sehen, so vor allem Gesichter und Figuren und Gestalten. Man kann ein Blatt Papier mit zahlreichen Linien überziehen, kreuz und quer, gerade und krumm, sich drehenden und kreisenden Linien und dann versuchen, Figuren in dieser grafischen Struktur zu entdecken, die man dann mit dem Bleistift verstärkt herausarbeitet. Ein interessantes, zeichnerisches Experiment!“

<https://www.youtube.com/watch?v=s8nyYl6l8GQ>

Folge 38: Mit dem Finger zeichnen ...

„Liebe Kids, was Fingermalerei ist, wisst ihr bestimmt, habt es als Kinder selbst erprobt, die Farbe mit dem oder den Fingern aufragen, auf dem Blatt verteilen, die farbige Hand abdrücken oder mit dem Finger in der Farbmasse farbige Spuren ziehen. Ein interessantes Experiment ist es, mit dem Finger zu zeichnen. Ein Bleistift besteht aus Holz, in dessen Inneres Graphit, ein graues Pulver gepresst ist. Wenn der Bleistift gespitzt ist, kann man dieses Pulver mit einem Messer fein abkratzen, mit dem Zeigefinger das Pulver aufnehmen und auf ein Blatt übertragen. Dazu kann man Schablonen herstellen, z.B. eine Figur aus einem Stück Papier reißen. Man hat dann zwei Schablonen, die positive und negative Schablone. Ich kann über die ausgerissene Figur entlang der Ränder mit dem Finger streichen und erhalte dann eine helle Figur mit dunklem Rand, ich kann aber auch mit dem Graphit das Innere der Schablone entlang der Ränder entlang gehen, dann entsteht eine dunkle Figur. Es bieten sich ganz viele Möglichkeiten an, wie mit diesen Figuren ein Bild, eine Grafik gestalte. Man könnte ganz unterschiedliche Schablonen herstellen, Tiere, Bäume, Gegenstände und miteinander in einem Bild kombinieren, mit positiven und negativen Schablonen.“

<https://www.youtube.com/watch?v=4raUcB6BHFE>

Folge 39: Raupenrennen

„Liebe Kids, vielleicht habt ihr dieses Spiel, das Raupenrennen, schon einmal gespielt. Es macht viel Spaß und ist ganz einfach herzustellen. Die Raupe besteht aus einem nach einem bestimmten Ablauf gefalteten Papierstreifen, der noch leicht beschnitten wird und aus auf den ersten Teil des Papierstreifens gemalte oder gezeichnete Aussagen der Raupe. Man kann diese Streifen aus farbigen Papieren herstellen, aber auch aus weißem Papier, das man dann bunt bemalt. Schaut euch einmal im Internet Bilder von Raupen an, die haben oft sehr schöne, farbige Muster, von denen man sich anregen lassen kann. Und wenn man dann noch aus einer alten Pralinenschachtel einen Kasten baut, um die Raupen aufzubewahren und den Deckel gestaltet (Bild und Schrift), dann hat man ein tolles, unterhaltsames Spiel designt. Was man natürlich noch braucht, sind dickere Strohhalme, um die Raupen durch den Luftstrom, der durch Blasen aus dem Halm kommt, zu bewegen.“

<https://www.youtube.com/watch?v=YqkRY7gOhsQ>

Folge 40: Tanz der Papierschnitzel

„Liebe Kids, der französische Künstler Henri Matisse (1869 – 1954) ist vor allem mit seinen großformatigen Collagen aus farbigen Papieren bekannt geworden. In Zusammenhang mit

einer Ausstellung dieser oft wandgroßen Bilder von Henri Matisse in London war in der Presse die Rede vom „Tanz der Papierschnitzel“. Seine Formen schnitt Matisse aus bunten Papieren aus, die er oft selbst bemalte. Es sind Formen, die an Blätter, Blüten, Früchte erinnern. Die Natur als Vorbild war für Matisse von großer Bedeutung, wobei er diese Formen oft abstrahierte, d.h. vereinfachte. Diese farbigen Collagen von Matisse strahlen Freude und Heiterkeit aus. Sie sind eine schöne Anregung, um selbst aus farbigen Papieren, einfachen Formen (Blätter, Früchte, Tiere) auszuschneiden, dabei sowohl die ausgeschnittenen Formen als auch die „Abfälle“ (abfallende Papierreste) zu verwenden und so die „Papierschnitzel tanzen zu lassen“. Dabei sollte man in einem ersten Schritt die ausgeschnittenen Formen und Papiere auf ein weißes Blatt legen, sie immer wieder verschieben, bis eine Anordnung (Künstler reden von Komposition) entstanden ist, die euch gefällt.“

<https://www.youtube.com/watch?v=dBS1sEh86ys>

Folge 41: Cadavre exquis: Ein Zeichenspiel

„Liebe Kids, Künstler haben immer wieder Zeichenspiele erfunden, bei denen sie zusammen an einem Bild arbeiteten. Eines der berühmten Spiele zu gemeinschaftlichen Kunstproduktion nennt sich „Cadavre exquis“, was aus dem Französischen übersetzt „Köstlicher Leichnam“ heißt. Erfunden wurde dieses Spiel durch die Künstler des Surrealismus, in deren Arbeiten der Traum und das Phantastische im Mittelpunkt stand. Dabei spielt der Zufall eine wichtige Rolle. Das Spiel beruht auf gefaltetem Papier, in dem es darum geht, eine Zeichnung durch mehrere Personen konstruieren zu lassen, ohne dass ein Mitspieler die jeweils vorhergehenden Zeichnung sehen konnte. Ein Blatt wird mehrfach in der Breite gefaltet, im obersten Teil, der dann umgeklappt wird, beginnt er erste Teilnehmer. Der zweite Teilnehmer hat nur zwei Punkte als Ausgangspunkt, an denen sein Teil der Zeichnung ansetzt bis zum letzten Teil. Am Ende wird die Zeichnung aufgeklappt, und in der Regel sind eine phantastische Figur, Mensch oder Tier oder Mischwesen, phantastische Pflanzen o.a. entstanden. Man kann dem Bild auch einen Titel geben.“

<https://www.youtube.com/watch?v=jl2azTHNNeE>

Folge 42: Eine kleine Bildgeschichte ...

„Liebe Kids, was Bildgeschichten oder Comics sind, wisst ihr sicher. In mehreren oder vielen Bildern wird eine Geschichte erzählt. Bild für Bild wird ein Teil der Geschichte dargestellt. Man kann aber auch kleine Comicbüchlein machen. Ausgangspunkt für die Geschichte können z.B. lustige Redensarten sein, die man in Bilder umsetzt. Man sagt z.B. zu jemanden „Du hast Tomaten auf den Augen“ oder „Dir wachsen Bohnen aus den Ohren“ u.v.a. Daraus kann man eine Bildgeschichte machen, indem dargestellt wird, wie Bild für Bild die Tomaten auf den Augen immer größer werden. Sprechblasen oder kurze Texte können die Bildgeschichte

begleiten. Zu den berühmten Zeichnern von Bildgeschichten im 20. Jahrhundert gehörte O.E. Plauen (1903 – 1944), der mit seinen Geschichten von „Vater und Sohn“ weltberühmt wurde. Er verzichtete auf Sprechblasen, deshalb verstand man seine millionenfach gedruckten Bildgeschichten auf der ganzen Welt.“

<https://www.youtube.com/watch?v=9rhWK5xQpQI>

Folge 43: Von Frühling, Glück und Sonne

„Liebe Kids, ...so nennt der Maler Alexej von Jawlensky (1864 – 1941) sein vor ungefähr 100 Jahren entstandenes Bild. Das Bild wirkt heiter und fröhlich, strahlt eine besondere Stimmung aus, die vielleicht mit Glück zu tun hat. Ausgelöst wird diese Wirkung durch die Farben und Formen dieses Bildes, die fast ungegenständlich wirken. Es sind große runde und ovale Formen in leuchtenden Farben und starken Farbkontrasten. Man sieht, wie der Maler die Farben aufgetragen hat, die Pinselspuren sind deutlich zu sehen. Dabei könnte man sich vorstellen, mit welchen Farben und Formen der Künstler den Sommer, den Herbst oder den Winter malen würde, um damit eine bestimmte Stimmung auszudrücken, die mit der jeweiligen Jahreszeit verbunden sein könnte. Aber man könnte selbst Begriffe suchen und überlegen, wie könnte ich das mit Farben und Formen ausdrücken, Tanz, Fest, Freude, Trauer, Traum, leicht, schwer, verschwommen, schwebend u.a.“

<https://www.youtube.com/watch?v=5i9-CJZj6H8>

Folge 45: Freude, Trauer, Wut ... Mimische Darstellungen.

„Liebe Kids, mit seinem Gesichtsausdruck, der sogenannten Mimik, kann jeder Mensch der Umwelt seine Gefühle vermitteln. Augen und Mund spielen dabei eine besondere Rolle. Man kann man die unterschiedlichen mimischen Ausrücke des Gesichts mit ganz wenigen Linien darstellen. Dazu haben Zeichner immer wieder einfache zeichnerische Vorlagen geschaffen, die zeigen und vermitteln, wie weit man die Liniendarstellungen reduzieren kann, der damit verbundene Ausdruck von Stimmungen und Gefühlen immer noch eindeutig ist. Wenn man eine große Menschenmenge (Ausschnitt) im Fernsehen sieht, z.B. die Fans auf der Tribüne eines Fußballstadions oder Sängerinnen und Sänger eines Chores, protestierende Menschen u.a., dann wird bewusst, wie unterschiedlich die menschliche Mimik seine kann. Denkt euch eine Szene aus, mit/in der man das zeichnerisch darstellen kann.“

<https://www.youtube.com/watch?v=nqaPsCmXgX8>

Folge 46: Fantastische Tiere

„Liebe Kids, sicher kennt ihr fantastische Tiere aus Science-Fiction-Comics oder Filmen, man nennt sie auch Mischwesen. Sie sind keine Erfindung unserer Zeit, sondern man kennt sie seit Tausenden von Jahren in allen Kulturen. Eine der bekanntesten Figuren ist der Greif. Oft wird er dargestellt mit löwenartigem Körper, dem Kopf eines Raubvogels mit spitzem Schnabel, aus dem Feuer kommt, großen, spitzen Ohren, mächtigen Flügeln, Vogelfüßen mit großen Krallen, dem Schwanz eines Skorpions, an dem sich oft ein zweiter Kopf befindet u.a. Vor mehr als 500 Jahren gab es die ersten Drucke, die solche tierartigen Mischwesen zeigten. Die Menschen glaubten damals, dass es diese Wesen gibt, die auch in Märchen und Sagen eine wichtige Rolle spielen. Nicht nur die historischen Darstellungen, sondern auch aktuelle Darstellungen dieser Mischwesen aus Plastik sollen Anregung sein, so ein Mischwesen selbst zeichnerisch zu entwerfen.“

https://www.youtube.com/watch?v=-Q9I8XO3_ks

Folge 47: Kartoffel-Köpfe

„Liebe Kids, Kartoffel und Kunst, wie geht das zusammen? Vielleicht habt ihr früher einmal aus Kartoffeln Stempel hergestellt, die sogenannten Kartoffelstempel, dazu eignen sich Kartoffel hervorragend. Aber vor mehr als 100 Jahren haben die Menschen aus Kartoffeln auch Köpfe geschnitzt, das ist ganz einfach. Man muss den frisch geschnitzten Kartoffelkopf aber erst einmal am besten für einige Zeit (3 Wochen) liegen lassen, er trocknet dann aus und schrumpft zusammen, wird hart und ähnelt immer mehr einem geschnitzten Kopf. Den hat man dann auf eine Gabel gespießt, mit einem Stoffrest ein Gewand improvisiert und fertig war die Stabpuppe für das damals so beliebte „Kartoffel-Theater“. Bemalen kann man den Kartoffel-Kopf natürlich auch.“

<https://www.youtube.com/watch?v=up-bk19n2sU>

Folge 48: Paul Klee: Phantasie-Architekturen

„Liebe Kids, der Künstler Paul Klee (1879-1940), den ihr aus anderen Anregungen von K4K kennt, hat immer wieder architektonische Motive in seinen Zeichnungen und Gemälden dargestellt. Es sind aber keine Bilder entstanden, die bestimmte Gebäude oder Städte abbilden, es sind immer Phantasie-Architekturen. So auch in der Darstellung, die die Ansicht einer Stadt sein könnte. Paul Klee setzt große, hohe Türme entlang einer Linie in der Mitte des Bildes aus kleinen Bauteilen zusammen, Rechtecken, Dreiecken, Bögen u.a. Was auf den ersten Blick unter dieser Mittellinie wie eine Spiegelung aussieht, sind Formen, die den oberen Formen gleichen, aber doch verschiedenen sind. Paul Klees Bauten gleichen Pagoden, turmartigen Bauten von Tempelanlagen, wie man sie aus Ostasien kennt. Vielleicht wurde er durch ein Foto von Pagoden zu seinem Bild angeregt. Paul Klees Zeichnung regt dazu an, aus kleinen „Bausteinen“ in unterschiedlichen Formen eine phantastische Architektur entstehen zu lassen. Dazu kann man auch Farben verwenden

oder das Zeichenpapier erst mit durchscheinenden, hellen Farbflächen überziehen, auf denen der feine, schwarze Filzstift zu Geltung kommt.“

<https://www.youtube.com/watch?v=tpDHHG5cl8Q>

Folge 49: Design-Kids: Stühle entwerfen

„Liebe Kids, die Begriffe Design und Designer sind euch sicher geläufig. Wir sind umgeben von tausenden von Gegenständen, vom Kugelschreiber bis zum Auto, von der Gabel bis zum Fahrrad. Alle diese Dinge werden entworfen, designt. Die Menschen, die diese Arbeit machen, sind die Designerinnen oder Designer. Ein bedeutendes Designobjekt sind Stühle. Wenn ihr in eurer direkten Umgebung umherschaut, findet ihr schon ganz viele unterschiedliche designte Stühle. Bevor die Menschen den Stuhl erfanden, saßen sie auf dem Boden. Naturformen wie Steinbrocken oder Baumstämme haben sie vielleicht zu Gestalten der ersten Stühle angeregt. Heute finden wir bei einem Blick ins Internet Tausende unterschiedlicher Stühle. Und immer wieder werden neue Stühle designt. Bevor einem neu designten Stuhl in die Produktion geht, entstehen Entwurfszeichnungen und Modelle. Berühmte Stühle wie der „Red an Blue Chair“, den Gerrit Rietveld 1914 entwarf oder die Stühle der „Memphis-Design-Gruppe“ aus den 1980er Jahren. Lasst euch davon zu einem eigenen Stuhlentwurf anregen und baut ein Modell eures Stuhls.“

<https://www.youtube.com/watch?v=747glV51CSc>

Folge 50: Verrückte Linien ... Saul Steinberg

"Liebe Kids, auf den ersten Blick überraschen die Zeichnungen von Saul Steinberg (1914 – 1999), einem der bedeutendsten Zeichner des 20. Jahrhunderts, der vor allem für Zeitschriften und Magazine zeichnete und manchmal auch als Cartoonist bezeichnet wird. Cartoon sind Zeichnungen, die häufig eine komische oder satirische Geschichte erzählen, bei denen der Bildwitz eine wichtige Rolle spielt. Man kann die Zeichnungen Steinbergs als ein Spiel mit den Linien sehen und Steinbergs Zeichnungen sind in der Regel reine Linienzeichnungen, wobei mit der Gestaltung der Linie ganz unterschiedliche Bedeutungen verbunden sein können. Seine Zeichnungen sehen manchmal wie Kritzeleien aus. Zeichnen bedeutet für Steinberg „Grübeln der Hand“ oder „Denken mit dem Bleistift“. Besonders bekannt wurden seine Figuren, die sich selbst zeichnen, oder Fingerabdrücke, die zu Köpfen werden. Steinberg bringt den Betrachter mit seinen Zeichnungen immer wieder zum Lachen. Diese Zeichnungen sind im hohen Maße anregend, um selbst mit den Möglichkeiten von Linien und Kritzeleien zu experimentieren.“

<https://www.youtube.com/watch?v=ojyLTTovF0>

